

Leistungsbewertung im Englischunterricht

Die Gesamtnote beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

1. schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten/ Klausuren)

Die Arbeiten und Klausuren werden gemäß den Vorgaben des Kerncurriculums konzipiert. So sind z. B. in der Sekundarstufe I keine reinen Grammatikaufgaben in Klassenarbeiten zulässig.

In den Jahrgängen 5 – 10 werden 4 schriftliche Arbeiten pro Jahr geschrieben. In den Jahrgängen 6, 8 und 10 wird jeweils eine schriftliche Arbeit durch eine Sprechprüfung ersetzt.

2. sonstige Leistungen

mögliche benotete Einzelleistungen:

- Protokolle
- Präsentationen (z.B. unterrichtliche Leistungen, die aus Hausaufgaben erwachsen; Referate, Rollenspiele...)

...

Teilnahme am und Vorbereitung auf den Unterricht:

- im Unterrichtsgespräch
- Ergebnisse von Einzelarbeitsphasen
- Partnerarbeitsphasen
- Gruppenarbeitsphasen
- Hausaufgaben
- Vokabel-/Grammatiktest (schriftlich)

...

Während der Gruppenarbeitsphasen, auch länger angelegter Projektarbeit, bietet sich die besondere Möglichkeit der Integration von „self-assessment“ und „peer-assessment“ an, wie auch im Rahmen der Portfolioarbeit, falls Bestandteil des Unterrichts.

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen kann die mündliche Teilnahme am Unterricht präzise beschreiben, die Zuordnung zur Notenskala ermöglichen:

1 sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/AV/syntaktische Komplexität/ Textaufbau

2 kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)

3 meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s. o.)

4 seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen

5 nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache

6 fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

(In Anlehnung an: Liane Paradies, Franz Wester, Johannes Greving „Leistungsmessung und –bewertung“ Cornelsen Scriptor 2005, S. 67)

Die Bewertung mündlich – schriftlich ist in den Jahrgängen 5-10:

60% mündlich : 40% schriftlich

Für die Sek II gilt:

Bei 1 Klausur /langem Semester: 40% schriftlich : 60% mündlich

Bei 1 Klausur /kurzem Semester (12.2): 50% schriftlich : 50% mündlich

Bei 2 Klausuren/ langem Semester: 50% schriftlich : 50% mündlich

Die Leistungsbewertung findet im Rahmen des pädagogischen Ermessensspielraums statt.